Abschlussfest Präsentation 21. März 2026

Bild 1:

Ich begrüße euch herzlich, Ich freue mich sehr, dass ihr alle hier seid. Dies ist ein sehr bedeutender Tag für mich und für Discover – die Entscheidung, den Verein aufzulösen, ist uns nicht leicht gefallen.

In 20 Minuten kann ich unmöglich die gesamte Arbeit von Discover in den letzten 12 Jahren beschreiben, aber ich hoffe, dass euch diese kurze Zusammenfassung gefällt.

Bild 2:

Zufälligerweise ist heute auch der Internationale Tag des Waldes – Immer an diesem Tag pflanzen Discover-Partnerinnen und Partner gemeinsam mit Schulkindern Bäume. Das machen sie zu unserer großen Freude auch dieses Jahr!

Zunächst einmal ein paar Worte zu meiner Person

1996 kam ich als junger Mann von 50 Jahren nach Deutschland. Ich stand vor der Frage: Was könnte ich hier überhaupt tun, ich meine, hier in Schwaben! In England hatte ich lange Jahre als Projektleiter in den Bereichen Jugendhilfe und Arbeitslosigkeit gearbeitet - zuerst für eine Nicht - Regierungsorganisation und dann für die anglikanischen Kirche.

Dann, an einem Samstagmorgen schlug mir meine Frau vor, Hans-Martin Hirt kennen zu lernen, den Koordinator von anamed, den ich dann im Weltladen traf. So begann meine Arbeit für anamed, das heißt Aktion für natürliche Medizin. Diese Entwicklungsorganisation ist hier in Winnenden hinreichend bekannt.

Dabei lernte ich viel über die Verwendung tropischer Pflanzen für Gesundheit und Heilung - ein Gebiet, das für mich völlig neu war.

Bild 3:

Ich half zunächst dabei, Lehrmaterialien in gutes Englisch zu übertragen. Dann konnte ich mehrere afrikanische Länder besuchen – zunächst zusammen mit Martin Hirt, dann aber auch alleine. Dafür war ich sehr dankbar.

Bild 4:

Diese Arbeit machte mir große Freude: Ich brachte das wissenschaftliche Wissen und die Erfahrung von anamed in die Seminare ein, in denen ich auch viele praktische Fertigkeiten wie die Herstellung von Salben und Seife vermittelt habe. Ich war fasziniert davon, was mir die afrikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihr Wissen über ihre heimischen Pflanzen erzählten, und die Freude, die sie zeigten, als ich ihr traditionelles Wissen ernst nahm. Und ich genoss es, viele engagierte Afrikanerinnen und Afrikaner kennenzulernen.

Bild 5:

Durch familiäre Verbindungen hatte ich auch mehrmals Rhodesien besucht, das nach seiner Unabhängigkeit 1980 zu Simbabwe wurde. Durch diese Besuche lernte ich die

Konflikte und Herausforderungen in afrikanischen Ländern kennen, die sich von Ihrer kolonialen Vergangenheit zu befreien versuchen. Unser zweiter Sohn Peter wurde eigentlich in Rhodesien geboren und hat Simbabwe zu seiner dauerhaften Heimat gemacht.

Bild 6:

Nach 15 Jahren Mitarbeit bei anamed war ich bereit, wieder etwas Neues zu beginnen. Es fand sich eine Gruppe von Menschen, die mich 2014 bei der Gründung eines neuen Vereins unterstützt haben.

Bild 7

Warum haben wir den Verein – Discover - genannt? Wir wollten weiterhin unseren afrikanischen Partnern und Partnerinnen auf Augenhöhe begegnen und das Prinzip betonen, dass man voneinander lernen kann. Durch den Austausch von Erfahrungen und Wissen kann man neue Dinge entdecken - also discovern - die das Leben verbessern und bereichern können.

Bild 8

Wir setzten uns als Verein 2014 die Ziele:

Wir wollen, unabhängig von Religion, Stammeszugehörigkeit oder Geschlecht, einen Beitrag in den folgenden Bereichen leisten:

- Entwicklung von Selbstvertrauen, neuen Fähigkeiten und Einkommen
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander
- Beitrag zu Frieden und Versöhnung in der Gesellschaft
- Gesundheitsförderung durch Bio-Gärtnerei, gute Ernährung, Hygiene und natürliche Heilmethoden.

Vom Anfang an arbeiteten wir zusammen mit Menschen, mit denen uns ein gegenseitiges Vertrauen verband. Wir ließen uns von den Ideen unserer Partner und Partnerinnen leiten. Diese verstanden nämlich die Bedürfnisse in ihren Gemeinden weitaus besser als wir!

Und so unterstützten wir Initiativen in vorwiegend ländlichen Bereichen zum Beispiel:

Bild 9

- Schulungen für Landwirte in biologischem Gemüseanbau, gesunder Ernährung und natürlichen Heilmitteln

Bild 10

- die Anlage von Gemüsegärten auf Schul- und Gemeindegeländen,

Bild 11

- die Herstellung von Holz sparenden Öfen.

Nach zwei Jahren merkten wir, dass wir in Schwung gekommen waren, und so machten wir energisch weiter.

Bild 12:

Unsere Unterstützung war nicht ohne Erfolg. 2018 berichtet Eric Kihuluka in Kaliro Distrikt, Uganda: „Der Ernährungs- und Hygienestandard hat sich erheblich verbessert, so dass unsere Gesundheitseinrichtungen deutlich weniger zu tun haben“.

Es ist wohl keine Überraschung, dass der stellvertretende Gesundheitsdirektor, den ich zusammen mit Eric besuchten, lächelte!

Er schrieb weiter: „Vielleicht noch bedeutender ist, dass die Menschen im Distrikt nun auf eine Weise zusammenarbeiten, wie sie es noch nie zuvorgetan haben. Lehrer, Gesundheitspersonal, die örtlichen Behörden sowie religiöse Führer erkennen, dass der Weg zu Gesundheit und Wohlstand über eine gute Zusammenarbeit führt. Selbst die häusliche Gewalt kommt nun weniger vor als bisher.“

Bild 13

2020, also nach sechs Jahren, konnten wir zufrieden feststellen, dass unsere afrikanischen Partnerinnen und Partner und wir sehr viel Wertvolles erreicht hatten.

Aber als Discover Team hier in Winnenden wurden wir älter und wir dachten, es sei Zeit, aufzuhören.

Bild 14

Bürgermeister Norbert Sailer war jedoch anderer Meinung. Wir und alle unsere afrikanischen PartnerInnen haben ihm viel zu verdanken: Er erkannte, dass unsere Arbeit auch im Kampf gegen den Klimawandel eine wichtige Bedeutung hat. Die schlimmen Auswirkungen des Klimawandels hatten schon damals unsere afrikanischen Partnerinnen viel mehr getroffen, als uns hier in Europa.

Bild 15.

Und Herr Sailer überzeugte auch den Gemeinderat von Winnenden, uns fünf Jahre lang mit 15.000 Euro pro Jahr für Baumpflanzungen, die den CO2- Ausstoß reduzieren, zu unterstützen.

Mit diesem finanziellen Grundstock machten wir weiter und legten nun den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Förderung von Baumpflanzprojekten und der damit verbundenen Bildungsarbeit.

Wir haben diese Postkarte entworfen, um weitere Unterstützung für die Baumpflanzung in Afrika zu gewinnen. Vorlesen

Bild 16

Und so haben in den letzten 6 Jahren Discover-Partner Zehntausende von Bäumen gepflanzt.

Bild 17.

So kahl sehen viele der abgeholzten Rwenzori Berghänge in West - Uganda aus.

Bild 18:

Genauso schlimm sind die abgeholzten Berghänge im Elgongebirge in Ost Uganda. Makabuli Yusuf hat sich seit Jahren ihrer Wiederaufforstung gewidmet. . In seiner

wunderbaren Ausdrucksweise sagte er, „Mutter Erde friert. Sie braucht eine warme Decke.“

Bild 19

Heute ist vielen klar, wie wichtig die Wiederaufforstung der Berghänge ist, um Erdrutsche und Überschwemmungen zu verhindern. Diese zerstören nicht nur Häuser und Felder, sondern kosten auch immer wieder Menschenleben!.

Bild: 20

Deshalb arbeiten Thomas und sein Team seit Juni letzten Jahres hart an der Bepflanzung von 8,5 Hektar Land hoch oben an den Berghängen des Rwenzori-Gebirges mit verschiedenen Arten einheimischer Bäume.

Die Wiederaufforstung ist kein leichtes Unterfangen. Der einzige Weg auf die Berge führt zu Fuß in einem 7-stündigen Marsch bergauf.

Weil der Weg so weit ist, muss die Gruppe dort oben auch übernachten, was bedeutet, dass sie neben den Baumsetzlingen und Werkzeugen auch Zelte und Lebensmittel tragen muss.

Dank der bei unserem jüngsten Benefizkonzert gesammelten Spenden konnten Kenja Thomas und sein Team Anfang dieses Monats eine zweite Charge von 10.000 Baumsetzlingen pflanzen. Ihr Ziel ist es, insgesamt 40.000 Bäume zu pflanzen.

Bild 21

Um die naheliegenden Slum-gebiet vor weiteren Überschwemmungen zu schützen, haben Thomas und sein Team über 5000 schnell wachsende Bambussetzlinge entlang dieses Flussufers gepflanzt.

Bild 22

Im Rwenzori-Gebirge im Westen Ugandas haben unsere drei Partner Kenja Thomas, Robert Bwambale und Masereka Emmanuel bis heute über 55.000 Bäume gepflanzt.

Darüber hinaus haben sie 360 Bäuerinnen und Bauern in Agroforstwirtschaft und ökologischen Anbaumethoden geschult.

Bild 23

Die Wirkung der Agroforstwirtschaft ist erstaunlich. Dabei handelt es sich um die Kombination von Bäumen, Gemüseanbau und Tierhaltung. Die Bäume spenden Schatten für den Gemüseanbau und die Tiere liefern Dünger. Landwirte wie Herr Peter, der auf dem Bild links zusammen mit unserem Partner Robert Bwambale zu sehen ist, bauen Gemüse auf dem Boden an und ernten Früchte und ihr eigene Feuerholz von den vielen Bäumen.

Bild 24

Zu den vielen Vorteilen der Agroforstwirtschaft gehört, dass Menschen -wie hier Deborah Kabugho -ihre Familien mit ihren eigenen Erzeugnissen ernähren und vom Verkauf der Überschüsse ihre Kinder zur Schule schicken können. Es ist kein Wunder, dass sie glücklich aussieht! Sie und viele andere haben den

agroforstwirtschaftlichen Anbau im nahegelegenen Agroforstwirtschaft-Schau-Bauernhof lernen können.

Bild 25

Mit der Unterstützung von Discover sind sieben Schau-bauernhöfe entstanden, in denen Agroforstwirtschaft und Methoden der ökologischen Landwirtschaft unterrichtet werden. Diese Demonstrationsbetriebe sind für die lokale Landwirtschaft von großem Wert. Hier in Simbabwe sehen wir auf dem örtlichen Schaubauernhof eine Gruppe von Universitätsstudenten, die der Bewegung „Lebenslanges Lernen“ angehört. Links sehen wir Joachem Nyamande, den Gründer und Leiter von dieser Farm. Er steht in einem Bereich, der der natürlichen Regeneration von Bäumen gewidmet ist. Die natürliche Regeneration leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Wiederaufforstung.

Bild 26

Discover Partner und Partnerinnen arbeiten mit Gemeinschaften und nicht nur mit einzelnen Familien zusammen. Zum Beispiel hat Kenja Thomas über 14 Jahre hinweg sehr arme Frauen und Kinder in dem Dorf Kighengi begleitet und unterstützt. In dieser Zeit habe ich die Gruppe mehrmals selbst besucht und jedes Mal eine Verbesserung der Lebensbedingungen im Dorf erlebt: Die landwirtschaftliche Produktion ist gestiegen, die Ernährung hat sich verbessert.

Bild 27

Und, was vielleicht am wichtigsten ist, ich habe erlebt, dass ein Gefühl der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit einer neuen Hoffnung und Zuversicht gewichen ist.

Bild 28

Ausnahmslos alle Discover-Partnerinnen und Partner arbeiten mit Schulen zusammen. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass über einen Zeitraum von 12 Jahren Schüler und Lehrer von Hunderten von Schulen Bäume gepflanzt und einige sogar Schulgärten angelegt haben. Die Schulkinder erlernen praktische Fähigkeiten für ihr eigenes Überleben – und ihre Eltern lernen oft von ihnen, hier zum Beispiel eine junge Mutter – sie war sehr froh, einen Baumsetzling mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Einfach weil wir älter werden, beschlossen wir vor zwei Jahren, auf die Beendigung des Vereins Discover hinzuarbeiten. Wir wollten das Risiko nicht eingehen, dass wir plötzlich aufhören müssen, weil ich einfach nicht mehr die Energie und Kraft dafür habe.

Bild 29

Unsere Partnerinnen und Partner sind zum großen Teil auf ihre Selbstständigkeit gut vorbereitet. Viele haben, zum Beispiel, ihre eigenen Baumschulen eingerichtet. Sie verteilen die Setzlinge in der Nachbarschaft und können auch ein kleines Einkommen damit erzielen. Hier sehen wir im Bild Makabuli Yusuf und seine vorbildliche Baumschule.

Wenn wir nun zurückblicken, fragen wir uns natürlich, wie wir die Arbeit von Discover heute bewerten können.

Bild 30

Unser Partner Eric Kihuluka gründete vor über 20 Jahren im Bezirk Kaliro in Uganda die Gruppe „Mikwano“, was „Freundschaft“ bedeutet. Mikwano wird seit 2014 von Discover begleitet und unterstützt.

Eric berichtet, dass Mikwano einen positiven Einfluss auf die Entwicklung ihrer ganzen Region hat. Ich kann diese Aussage bestätigen, da ich es selbst gesehen habe, als ich Eric besuchte und er mir Schulen und Gemeindegruppen vorstellte. Die offiziellen Stellen dort konnten nicht glauben, dass Mikwano nur eine kleine Organisation ist, die mit unseren beschränkten finanziellen Ressourcen unterstützt wird.

Ganz ehrlich, auch ich bin beeindruckt davon, was Eric über Mikwano in seinem Region erreicht hat.

Was für Mikwano gilt, gilt unserer Ansicht nach auch für Discover insgesamt. Auf diesem Bild lassen sich einige der wesentlichen Elemente von Erics Arbeit und der Arbeit von Discover insgesamt erkennen.

Wir meinen, dass unsere Arbeit sehr viel gebracht hat, weil wir diese Prinzipien hatten.

1. Die Arbeit von Discover ist langfristig angelegt.
2. Discover-Partner und Partnerinnen sind selbst Mitglieder der Gemeinschaft, in der sie arbeiten.
3. Sie wissen aus eigener Erfahrung, was die Menschen dort wirklich brauchen.
4. Das wenige Geld, das sie haben oder erhalten, fließt direkt in die Arbeit

Bild 31

Aber hören wir nun, was einige unserer afrikanischen Partner und Partnerinnen selbst zur Arbeit von Discover sagen:

Bild 31

Schon 2016 schrieb Tamima Omondi aus Kenia:

„Discover geht an die Basis, zu den vernachlässigten Gemeinden, wo die meisten Organisationen vergessen hinzugehen, mit dem Ziel das Leben der Menschen dort zu verbessern.“

2026 schrieb sie: „Wir haben eine enorme Verbesserung der Umwelt festgestellt. Gemeinsam mit Schulen, Kirchen und Frauengruppen haben wir fast 9 000 Bäume gepflanzt. Und die Menschen haben ihre Einstellung gegenüber Bäumen geändert – heute lieben und pflegen sie die Bäume und fällen sie nur noch selten.“

Judith Nambi aus Uganda schreibt:

„Die Agroforstwirtschaft hat unsere Lebensbedingungen deutlich verbessert: Ein Agroforstgarten ist hier in Afrika nicht von den Jahreszeiten abhängig: Wir können das ganze Jahr über ernten.

Mit der Agroforstwirtschaft können sich die Familien hier nun eine Existenz schaffen. Dies hat bewirkt, dass viele Menschen - vor allem Männer, die in die Slums abgewandert sind, die Städte wieder verlassen und in ihre Dörfer zurückkehren – das ist für sehr viele Familien zu einer Rettung geworden. Vielen Dank dafür an Discover.“

Mpuuga Edigar aus Uganda berichtet:

„Ich habe gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern an mehreren Schulen in dieser trockenen und vernachlässigten Gegend Bäume gepflanzt. Viele Eltern haben mir für meine harte Arbeit und meine Geduld gedankt und dafür, dass ich die Gemeinde trotz zahlreicher Herausforderungen nicht aufgegeben habe. Die Schüler freuen sich darauf, schon bald die Früchte der Bäume genießen zu können.“

Rehema Namyalo aus Uganda bedankt sich:

Dank der Unterstützung von Discover habe ich einen Brunnen für die Wasserversorgung sowie Wassertanks installiert, die 25.000 Liter vom Dach aufgefangenes Regenwasser fassen. Nun können alle Haushalte im Dorf gegen eine geringe Gebühr sauberes Wasser beziehen. Und die Frauen sind nicht mehr den vielen Gefahren ausgesetzt, die es beim Wasserholen über weite Strecken gibt.

George Zokli aus Ghana schreibt:

„In meinem Dorf Adaklu Anfoe haben wir viele Bäume gepflanzt, auch Moringabäume und Heilpflanzen. Dank biologischer Anbaumethoden sind die Böden fruchtbarer, es gibt mehr Schatten, und die Ernten von Gemüse wie Tomaten, Amaranth und Zwiebeln haben sich verbessert. Die Dorfbewohner sind besser ernährt. Sie sind glücklicher und arbeiten viel besser zusammen als zuvor.“

Joachem Nyamande aus Simbabwe berichtet:

„Dank der Unterstützung von Discover konnte ich meine Vision von einer Ökofarm verwirklichen: Die Ökofarm ist ein Schaubauernhof, auf dem ich eine Biogasanlage installiert habe. Größere Bereiche sind umzäunt worden, damit sich die Bäume dort natürlich regenerieren können. Auch haben wir Bienenstöcke aufgestellt und wir produzieren Honig. Wir freuen uns, dass wir hier unser Wissen an viele Menschen weitergeben können.“

Zum Schluss noch von mir ein großes Dankeschön,

Erstens an mein Team dafür, dass ihr mir lange Jahre zur Seite gestanden habt, mich - bei Bedarf - auch korrigiert und zurückgehalten habt.

> Vielen danke an Simone Huschka, Christa und Bernd Weeger, Walter Erhardt, Hans Herbert Frank und Barbara Benz.

Ich danke den Menschen, die sich verpflichtet haben, einer unsere Partnerinnen oder einen unserer Partner in Afrika weiterhin zu unterstützen

Viele Menschen haben uns lange Jahre mit Rat und Tat unterstützt. Vielen Dank an

- **unseren ersten Bürgermeister Herrn Sailer und Herrn Rauleder, den Umweltbeauftragten der Stadt Winnenden**,
  danke für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.
- **Martin Staiger,** der jahrelang die Buchhaltung und die Finanzen des Vereins gemacht hat.
- **Roland Kopitz,** unserem treuen Kassenprüfer seit 2014, der heute leider nicht da sein kann.
- **Andreas Webe**r für die tollen Filme über Discover, die ihr alle im Internet noch sehen können.
- **Birgit Weller und Walter Erhardt** für viele gute Artikel im Blickpunkt und in der Winnender Zeitung.
- **Gaby Annan und Florian Härdter**, die bei der Winnender Wetzede den Verein vertreten haben.

Und wir danken auch allen Menschen, die ich gerade nicht erwähnt habe einschließlich der Mitglieder meiner Familie, ohne deren moralische und technische Unterstützung ich dieses ganze Projekt jedoch niemals in Angriff genommen hätte!

Und nicht zuletzt einen riesengroßen Dank an euch alle,
unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, ohne deren großzügige Spenden unsere Arbeit nicht möglich gewesen wäre.